KIRIAT YEARIM

JAHRESBERICHT 2024/2025

«Giving a Future to all Children in Israel»

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

SPENDEN STATT GESCHENKE

Spenden Sie jetzt!

So einfach geht's…

1. Spenden Sie über unser Online-Spendenformular oder tätigen Sie eine herkömmliche Banküberweisung.
   IBAN CH51 0900 0000 8717 9012 3
   Verein Kiriat Yearim, 8034 Zürich
2. Geben Sie als Zahlungszweck «Spenden statt Geschenke» sowie den Namen der beschenkten Person an. Beispiel: **«Spenden statt Geschenke: Max Muster».**
3. Nach 3-4 Arbeitstagen erhalten Sie unsere Spendenurkunde und unser **Kiriat Yearim Kochbuch als Zusatzgeschenk.**

Ein ideales Geschenk zu Weihnachten, zum Geburtstag oder zu anderen Festen.

JAHRESBERICHT 2024/2025

INHALTSVERZEICHNIS

Unterstützen Sie uns: «Spenden statt Geschenke» 2
Editorial: «Dankbar in schwierigen Zeiten» 4

KINDERDORF KIRIAT YEARIM

Bericht aus dem Kinderdorf 6
Persönliche Grussworte von Dorfleiter Meno Har Sinai 7
Kinderschicksal – Aaron: Heute ein Teil der Mannschaft 10
Impressionen aus dem Kinderdorf 11
Eine Woche auf unserer Farm – von Jeanôt Cohen 12

KIRIAT YEARIM AKTUELL

Im Gespräch mit Dr. Victor Weiss und Netanel Weiss, langjähriger Projektbeauftragter in Israel und sein Nachfolger 14

ISRAELISCH-ARABISCHE BILDUNGSPROJEKTE & DIALOGPROJEKTE

Hauptprogramme 2024/2025 18
Frauen-Empowerment: Workshop mit Yvonne Christoph-Wyler 19
Dialogprojekte: Vertrauensvolle Beziehungen zwischen jüdischen und arabischen Müttern und ihren Kindern 21

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

Komitee Aargau neu konstituiert 22
Herzlichen Dank & Persönliches 24
Kiriat Yearim dankt seinen Spenderinnen und Spendern 26
Veranstaltungen & Aktivitäten 28
Bilanz, Betriebsrechnung & Anhang der Jahresrechnung 30
Impressum 32
Auszug aus den Statuten 33
Organe & Regionalkomitees 38

Kiriat Yearim trägt das Zewo-Gütesiegel.
Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Ihre Spende in guten Händen.

EDITORIAL

DANKBAR IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Liebe Freundinnen und Freunde von Kiriat Yearim
Es ist uns ein aufrichtiges Anliegen, Ihnen im Namen der vom Verein Kiriat Yearim geförderten Kinder und Familien unseren tief empfundenen Dank auszusprechen. Ihr unermüdliches Engagement und Ihre grosszügige Unterstützung tragen in entscheidender Weise dazu bei, das Leben junger Menschen nachhaltig zu verbessern. Dank Ihrer Hilfsbereitschaft können wir Kindern und Jugendlichen eine Zukunftsperspektive eröffnen, die ihnen andernfalls verwehrt bliebe.

Seit vielen Jahren leiten Daniela Gnaegi Bernstein und Amir Bernstein erfolgreich als Co-Präsidenten die Geschicke des Vereins Kiriat Yearim.

Wie Sie wissen, ist das Kinderdorf Kiriat Yearim ein Ort der Hoffnung und des Wandels für Kinder und Jugendliche, die in ihrem bisherigen Leben oftmals mit grossen persönlichen wie schulischen Herausforderungen konfrontiert waren – sei es infolge schwieriger familiärer Verhältnisse, traumatischer Erfahrungen oder anderer Belastungen. Durch Ihre Unterstützung erhalten diese jungen Menschen Fürsorge, Bildung und Ressourcen, die ihnen den Weg in eine selbstbestimmte Zukunft ebnen.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir wieder mit grosser Freude beobachten, wie zahlreiche Kinder bemerkenswerte Fortschritte sowohl in ihrer schulischen als auch in ihrer emotionalen Entwicklung erzielt haben. Diese Erfolge wären ohne Ihre Hilfe nicht möglich gewesen.

Gleichzeitig war das Jahr geprägt von grossen Herausforderungen. Der andauernde Krieg in Gaza und dessen schwerwiegende Auswirkungen auf Kinder, Jugendliche und Familien – auch in Israel – erschweren unsere Arbeit erheblich. Die internationale Wahrnehmung Israels stellt uns vor zusätzliche Hürden.

Doch trotz dieser widrigen Umstände setzen wir unsere Mission unbeirrt fort. Denn wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit Ihrer fortgesetzten Unterstützung den Kreislauf von Not und Perspektivlosigkeit durchbrechen und den Kindern die Werkzeuge an die Hand geben können, die sie für ein selbstbestimmtes Leben benötigen.

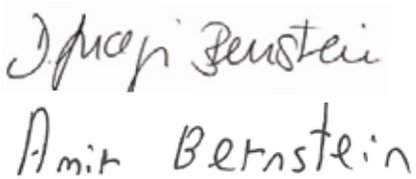
Eine unserer zentralen Aufgaben ist es nun, die nächste Generation von Unterstützerinnen und Unterstützern für unsere Arbeit zu gewinnen. Daher wenden wir uns mit der herzlichen Bitte an Sie: Begeistern Sie auch Ihre Familie, Ihre Freunde und Ihr Umfeld für unser Anliegen. Laden Sie sie ein, Teil der Kiriat Yearim-Familie zu werden – einer Gemeinschaft, die durch das Motto «Tradition über Generationen» verbunden ist.

Abschliessend möchten wir noch einmal unsere tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Ihr Vertrauen, Ihr Glaube an unsere Arbeit und an das Potenzial der Kinder sind für uns eine unerschütterliche Quelle der Stärke und Ermutigung.

Wenn Sie mehr über die laufenden Projekte erfahren oder das Kinderdorf persönlich besuchen möchten, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Der Präsident des Trust, Farid Abu Gosh, und Co-Präsident Amir Bernstein treffen sich bei jeder Gelegenheit zum Austausch – wie im Sommer diesen Jahres im Kinderdorf.

Mit tiefster Wertschätzung



Daniela Gnaegi Bernstein und Amir Bernstein, Co-Präsidenten Verein Kiriat Yearim

KINDERDORF KIRIAT YEARIM

BERICHT AUS DEM KINDERDORF

Rückblick auf ein sehr herausforderndes Jahr

Durchschnittlich achtzig Kinder lebten im vergangenen Berichtsjahr im Kinderdorf. Unser eigentliches Ziel, rund 120 Kinder im Dorf unterzubringen, konnte aufgrund des Krieges leider nicht erreicht werden. Aufgrund der unsicheren Lage zeichnet sich in Israel seit einiger Zeit die Tendenz ab, dass Familien zunehmend zögern, ihre Kinder in ein Kinderdorf zu schicken. Auch andere Kinderdörfer im Land berichten von dieser Entwicklung.

So befanden sich dann auch seit Ausbruch des Krieges mit dem Iran im Juni die Kinder zu Hause bei ihren Eltern und kehrten aufgrund der Sicherheitslage vor den Sommerferien nicht mehr ins Dorf zurück. Shirin, die Interims-Schulleiterin berichtete, dass zu jedem einzelnen Kind durch Lehrerpersonen und Betreuende Kontakt gehalten wurde.

Die traditionelle und stets unvergesslich schöne Abschlussfeier mit Zeugnisübergabe musste leider infolge des Krieges auch abgesagt werden. Stattdessen wurde eine kleine, interne Abschiedsfeier mit Zeugnisübergabe organisiert. Wir können mit grosser Freude berichten, dass von 19 Absolvierenden insgesamt neun die Matura angestrebt hatten und 78% ihre Matura auch bestanden haben. Das ist ein super Ergebnis! Die restlichen zehn Kinder schliessen mit einem technischen Diplom ab.

Besuch des Schweizer Botschafters in Israel, Simon Geissbühler, im Kinderdorf – umrahmt von Meno Har Sinai (Dorfleiter), Farid Abu Gosh (Leiter des Trust) sowie Kindern und Lehrern. Vorne in der Mitte sitzend Netanel Weiss und Dr. Victor Weiss.

Die neue alte Dorfleitung, Meno Har Sinai, sendet Grüsse

Das Kinderdorf, wieder unter der Leitung von Meno Har Sinai, meisterte das schwierige Jahr bewundernswert gut. Dank des engagierten Einsatzes von Meno Har Sinai und dem gesamten Team konnten die Kinder intensiv und einfühlsam betreut und begleitet werden.
Meno hat uns ein paar sehr persönliche Zeilen geschrieben, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen (siehe rechts).

Wechsel in der Schulleitung

Inbal Nehmad prägte als Schulleiterin unser Kinderdorf über viele Jahre hinweg mit grossem Engagement, Herzblut und pädagogischer Weitsicht. Seit 2016 leitete sie die Schule mit viel Hingabe und war eine wichtige Bezugsperson für viele Kinder und Mitarbeitende.

Im Schuljahr 2023/2024 nahm Inbal sich ein Sabbatical. In dieser Zeit wurde ihr Sohn, der als Soldat im Krieg diente, schwer am Kopf verletzt. Sein Zustand ist weiterhin sehr kritisch. Angesichts dieser schweren persönlichen Situation hat Inbal uns mitgeteilt, dass sie nicht mehr in ihre Funktion als Schulleiterin zurückkehren kann. Ihr Entscheid ist für uns sehr schmerzlich, aber vollkommen nachvollziehbar.

Ich freue mich sehr, wieder hier zu sein und Kiriat Yearim zu leiten – **eines der bedeutendsten, einzigartigsten und schönsten Kinderdörfer des Landes.**

Im Laufe der Jahre habe ich umfangreiche Erfahrungen im Bereich Bildung und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesammelt. Dieses Jahr bin ich zurückgekehrt, um das Kinderdorf wieder zu leiten; ein einzigartiger Ort, der mir sehr am Herzen liegt. Dies ist das sechste Dorf, das ich im Rahmen des staatlichen Erziehungsprogramms «Jugend- und Internatsdörfer» betreuen darf.

Meine Liebe zur Welt der Beratung und Bildung begann in meiner Kindheit als Praktikant in der Jugendabteilung des Moschaws. Das ist eine dörfliche Kooperative in Israel, ähnlich wie ein Kibbuz, aber stärker auf Familienbetriebe ausgerichtet. Später wurde ich dort leitender Dorfverwalter und Ausbilder. Seitdem bin ich davon überzeugt, dass die Rolle des Dorfverwalters nicht nur ein Beruf, sondern eine Lebenseinstellung ist.

Ich sehe es als eine Mission, eine gesellschaftliche Pflicht, ein Privileg und auch als enorme Verantwortung, benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu helfen, die bedingt durch ihren erschwerten Start ins Leben etwas mehr Unterstützung benötigen.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Jahre. Gemeinsam können wir Berge versetzen!
Ich sende einen grossen Dank an die Schweizer Freudinnen und Freunde von Kiriat Yearim.

Meno Har Sinai
Dorfleiter Kiriat Yearim

Wir danken Inbal von Herzen für ihren jahrelangen, unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr und ihrer Familie in dieser schwierigen Zeit viel Kraft, Hoffnung und Unterstützung. Die Schule ist gerade im aktiven Prozess auf der Suche nach einer Neubesetzung für die Stelle der Schulleitung. Interims-Schulleiter wird Alon Shalom, der kurzfristig für diese Stelle gewonnen werden konnte.

«Es war ein verdammt harter Weg, bis ich an die Uni gelangt bin. Aber jetzt empfinde ich viel Freude, Zufriedenheit und Spass hier als Ehemaliger im Dorf. Ich geniesse es sehr, dass ich zurückkommen kann und freue mich, dass man uns hier Platz gewährt.»

Kommentar eines Alumni

Die Betreuung im Kinderdorf – ein erprobtes 360-Grad-Konzept

Das Betreuungsteam bestand im Berichtsjahr aus 28 Lehrerpersonen und 14 engagierten Jugendleiterinnen und -leitern, die innerhalb des Internats tätig sind. Trotz kriegsbedingten Einschränkungen liefen die Schulprogramme in allen Fachrichtungen weiter.

Neu gibt es neben dem Landwirtschafts- und Kommunikationszweig die Fachrichtung Technologie im schulischen Angebot.

In einem sonderpädagogischen Programm wurden 27 Kinder zusätzlich unterstützt. Zudem wurden die therapeutischen Freizeitaktivitäten, darunter Reiten, Hundetherapie sowie Fussball wie geplant mit Spenden aus der Schweiz fortgesetzt.

Diese Programme sind von entscheidender Bedeutung, um den Schülerinnen und Schülern ein Gefühl der Normalität und des Fortschritts zu vermitteln.

Das traditionelle Berufsbildungsprogramm «Heznek» wurde wieder erfolgreich durchgeführt. So haben beispielsweise 10 Jugendliche den Schweisskurs besucht und 9 von ihnen haben dafür ein erfolgreiches Ausbildungs-Zertifikat erhalten.

Unser Alumni Programm

Im Juni veranstaltete das Kinderdorf ein besonderes Alumni-Treffen für die Absolventinnen und Absolventen der letzten zehn Jahre. Auf dem Anlass wurden die Unterstützungsprogramme, die unseren Alumni in den Jahren nach ihrer Zeit im Jugenddorf zur Verfügung stehen, vorgestellt – wie u.a. akademische Beratung, Stipendien, Hilfe bei der Arbeitsvermittlung und Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Es wurde deutlich, wie sehr die Dorfabsolventinnen und -absolventen die anhaltende Verbundenheit mit dem Dorf schätzen. Einige bedankten sich herzlich für die Stipendien, die sie erhalten haben, und für das Alumni-Programm, das zu einem grossen Teil nur dank der kontinuierlichen und grosszügigen Unterstützung aus der Schweiz möglich ist. Dieser Beitrag hat einen echten und dauerhaften Einfluss auf das Leben unserer Absolventinnen und Absolventen.

Während der gesamten Veranstaltung waren die aktuell im Dorf lebenden

Kinder aktiv eingebunden, so dass sie die Geschichten der Ehemaligen hören konnten und erfuhren, dass die Unterstützung und die Beziehungen weit über den Abschluss hinaus andauern.

Den Abschluss des Abends bildete ein festliches Abendessen und kleine Geschenke für die Alumni. Eine bewegende Zeremonie und musikalische Aufführungen, unter anderem eine Musikdarbietung eines Alumni, der im nächsten Jahr sein Musikstudium am Rimon College für Musik beginnen wird, rundeten den festlichen Abend ab.

VON KIRIAT YEARIM UNTERSTÜTZTE PROGRAMME

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine ausführliche Analyse über die von der Schweiz unterstützten Förderprojekte im Kinderdorf erhalten, die wir Ihnen zur Ansicht aufbereitet haben. Dazu zählen u.a. Projektbereiche wie Psychotherapie-Behandlungen, Weiterbildung für die leitenden Mitarbeitenden, Reittherapie, Fussballprojekt, Exkursionen, Stärkung der pädagogischen und emotionalen Begleitung, Förderung des Teamgeists.

Erfahren Sie hier mehr über die Projektbereiche

KINDERSCHICKSAL

AARON: HEUTE EIN TEIL DER MANNSCHAFT

Aaron*(14) kam aus einem schwierigen familiären Umfeld in unser Kinderdorf. Die Eltern lebten getrennt in verschiedenen Städten, was sein Leben stark belastete. Er zeigte ein sehr herausforderndes Verhalten: starke Wutausbrüche, akzeptierte keinerlei Autoritäten und hatte ein grosses Bedürfnis nach Aufmerksamkeit – oft ausgedrückt durch heftige Provokationen und verbale Aggression.
Hinter diesem Verhalten stand ein tiefes Gefühl abgelehnt zu werden. Durch intensive pädagogisch-therapeutische Begleitung, feste Strukturen und persönliche Zuwendung konnte Aaron Schritt für Schritt Vertrauen aufbauen und neue Verhaltensmuster entwickeln. Er nahm regelmässig am Fussballprojekt teil, lernte in Gesprächen seine Gefühle zu benennen und entwickelte ein besseres soziales Miteinander.

Besonders eindrucksvoll war seine Entwicklung im Umgang mit einer freiwilligen Helferin, gegenüber der er zunächst provokativ und grenzüberschreitend auftrat. Mit der Zeit entstand zwischen beiden eine stabile und vertrauensvolle Beziehung – ein bedeutender Fortschritt für Aaron.

Heute ist er ein aktiver Teil seiner Fussballmannschaft, übernimmt Verantwortung und unterstützt andere. Aus einem jungen Menschen voll mit Wut und Ablehnung wurde ein Jugendlicher, der seine Emotionen reflektiert und soziale Beziehungen positiv gestaltet.

Aarons Geschichte zeigt, wie wichtig unsere Arbeit und Ihre Unterstützung ist. Ohne Ihre Spenden wären diese Entwicklungen nicht möglich. Danke, dass Sie junge Menschen wie Aaron auf ihrem Weg unterstützen.

*Name von der Redaktion geändert

WEITERE SCHICKSALE UND BIOGRAFIEN

Da ist Ori, der dank seiner Begeisterung für das Reiten seine Suchtprobleme überwinden konnte. Oder Leon, für den die ersten Jahre im Dorf wirklich nicht leicht gewesen sind, er jetzt aber seinen Weg gefunden hat. Auch Keren musste viele Herausforderungen meistern, um schlussendlich erfolgreich die Matura abschliessen zu können. Wer ins Kinderdorf kommt, blick meist auf einen leidvollen, schwierigen Weg zurück. Einige der Biografien finden Sie auf unserer Webseite.

Ori, Keren, Aaron, Shlomo, Zehava, Eitan u.a.m.: Lesen Sie weitere Kinderschicksale und -biografien auf unserer Webseite.

KINDERDORF KIRIAT YEARIM

ALLTAGSIMPRESSIONEN AUS DEM KINDERDORF

KINDERDORF KIRIAT YEARIM

EINE WOCHE AUF UNSERER FARM

Jeanôt Cohen berichtet von seinem zweiten Aufenthalt im Kinderdorf.

Zu Beginn der Woche gab es einen erfreulichen Besuch von Itais Familie – auch die Hunde waren ganz aufgeregt. Itai ist der Leiter der Farm hier im Kinderdorf und bringt mit viel Elan und Liebe zu Tier und Mensch eine so erdige, herzliche Art mit, die bei allen gut ankommt. Leider ertönten kurz darauf die Flugalarm-Sirenen, also ging es ab in die Schutzräume. Glücklicherweise war der Alarm nur von kurzer Dauer. Ein Umstand mit dem man hier zu leben gewohnt ist.

Die Gartenarbeiten mit den Jugendlichen stellten teilweise eine Herausforderung dar – besonders, wenn ständig das Handy ruft. Auch die ersten Vorbereitungen für die neue Werbetafel der Farm begannen. Anfangs waren die Jugendlichen jedoch eher skeptisch.

Dann kam der Schabbat. Das war eine sehr schöne Zeit – mit Einladungen zum Kiddusch und zum Abendessen, begleitet von einem lebhaften Austausch, auch mit vielen Ehemaligen.

Nach dem Wochenende startete die neue Woche etwas holprig, entwickelte sich aber erfreulicherweise sehr positiv. Mit dem nötigen Spass haben wir gemeinsam mit Itai alte Unterlagen ordentlich im Schredder entsorgt.

Was immer wieder schön zu sehen ist: Wie viele Jugendliche vor Schulbeginn kurz auf der Farm, der Meshek, vorbeikommen. Auch wenn viele gerade erst von zuhause zurückkehren verspüren sie ein starkes Bedürfnis, kurz die Tiere und das Team zu begrüssen.

Dann ging es endlich los mit dem Malen der Werbetafeln. Das Endresultat ist sehr gelungen – die jungen Künstlerinnen, anfangs noch skeptisch, schlossen die Aufgabe mit viel Freude über ihren eigenen Erfolg ab. Auch mir hat es grosse Freude bereitet, sie dabei zu begleiten und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Und dann war auch das Filmteam da. Einer neuer Kinderdorf-Clip wurde gedreht. Also hiess es: die Meshek auf Vordermann bringen, den Jugendlichen ihre Aufgaben erklären – was Itai wie immer kurz und bündig meisterte – und passende Arbeitskleidung anziehen. Auch hier arbeiteten Jugendliche, Mitarbeitende und Leitung perfekt zusammen.

Jeanôt Cohen gemeinsam mit Dr. Victor Weiss (li.) und Netanel Weiss (re.)

Zur Belohnung gab es herrliche, selbstgemachte Pizza in der neu eingerichteten Outdoor-Küche, dem neuen Lieblingsort der Kinder! Kurz gesagt: Die vergangene Woche war wieder voller schöner Momente und Überraschungen.

Herzlich Jeanôt Cohen

IM GESPRÄCH MIT …

Nach knapp zehn Jahren Engagement für unseren Verein gibt Dr. Victor Weiss (77) nun seine Aufgabe als Projektbeauftragter in Israel im Sommer 2025 an seinen Sohn weiter. Netanel Weiss (34) ist Jurist und schweizerisch-israelischer Doppelbürger. Wir haben mit ihnen ein Doppelinterview geführt.

Victor, was hat Dich zu Kiriat Yearim gebracht? Wie hast Du unsere Projekte in Israel kennengelernt.
Victor Weiss: Über Kiriat Yearim hatte ich schon vor Jahren durch meine Mutter als Spenderin erfahren. Viel später war ich Repräsentant der «Auslandsschweizer Organisation für Israel», durch die ich erfuhr, dass Kiriat Yearim einen Projektbeauftragten für Israel suchte. Das Anforderungsprofil sprach mich an, und so kam es bald zu einem Treffen in Zürich. Damals waren noch Nadine Berg-Bollag die Präsidentin und Annemarie Eskenazi die Geschäftsführerin. Die Chemie stimmte sofort, wahrscheinlich auch, weil Nadine Berg-Bollag und ich früher in der gleichen zionistischen Jugendgruppe waren. Als ehemaliger Jugendleiter aus Bern war die Arbeit zu Gunsten der benachteiligten Kinder eine echte Berufung, und es war mir eine Ehre Kiriat Yearim in Israel vertreten zu dürfen.

Wann wurde Dir das Besondere unseres Kinderdorfes und der israelisch-arabischen Projekte zum ersten Mal so richtig bewusst?
Victor Weiss: Mit Übernahme der Aufgabe, die sowohl die Projektüberwachung als auch die Arbeit im Vorstand des Kinderdorfs beinhaltete, lernte ich allmählich die Vielfältigkeit der Unterstützung kennen. Die Erziehungsprojekte umfassten sowohl den Schulunterricht als auch die Nachmittagsprogramme durch das Internat. Das Besondere lag in den zusätzlichen Angeboten für die traumatisieren Kinder: Sie helfen ihnen, die kognitiven und emotionalen Lücken rascher und effektiver zu schliessen.

Daneben messen wir der ästhetischen Infrastruktur des Dorfes für die Kinder und Mitarbeitenden grosses Gewicht bei, denn das verschafft ihnen das Gefühl eines gepflegten Zuhauses und fördert gleichzeitig das Verantwortungsbewusstsein ihrer Umgebung gegenüber.

Ab dem zweiten Jahr meiner Tätigkeit übergab mir Amir Bernstein auch die Betreuung der Trust-Programme. Die Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Pädagogen Farid Abu Gosh und seiner leitenden Sozialarbeiterin Sahar Issawi war für mich sehr lehrreich. Sie gab mir tiefe Einblicke in die Realitäten der israelisch-arabischen Gesellschaft und ihre Arbeit mit Müttern und Kindern im Speziellen.

Was hat Dich bei der Arbeit am meisten bewegt?
Victor Weiss: Besonders bewegt hat mich, mit wieviel Herzblut das administrative und pädagogische Personal im Dorf sich den Kindern widmet. Von früh morgens bis spät abends – quasi 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche.

Aber, noch mehr imponiert haben mir die Kinder. Diese benachteiligten Kinder zeigten mir bald, dass ihr unterdrücktes Potenzial im Dorf freigesetzt werden kann. Sie lernen hier, sich frei auszudrücken und schliessen am Ende meist mit einer Matura oder mit Rüstzeug für einen praktischen Beruf ihren Werdegang im Dorf ab.

Was wird Dir am meisten in Erinnerung bleiben?
Victor Weiss: Es gibt einiges, was mir in bester Erinnerung bleibt. Sicher sind das die zahlreichen Events, die ich im Namen von Kiriat Yearim organisieren durfte, um die direkte Beziehung zu den Kindern und zur Schweiz zu festigen. Auch die Jahresabschlussfeiern, oft mit Beteiligung aus der Schweiz, an denen sich die Kinder nach vielen Jahren von ihrem zweiten Zuhause verabschieden.

«Zu sehen, welchen Beitrag die Unterstützung aus der Schweiz, sowohl im Bildungsbereich als auch bzgl. der Infrastruktur leistet, hat mir gezeigt, wie bedeutend diese Arbeit ist. So fühlt es sich für mich ganz natürlich an, diesen Weg weiterzugehen.»

Netanel Weiss

Zu den Höhepunkten möchte ich unbedingt auch die Reise mit einer ausgewählten Gruppe von Kindern aus dem Kinderdorf nach Äthiopien erwähnen. Das tränenreiche Wiedersehen der Kinder aus äthiopischen Familien mit ihren Verwandten vorort war für mich ein tiefes Erlebnis. Diese Reise hat mich mit den Kindern und dem leitenden Personal speziell verbunden.

Netanel, Du bist in Israel geboren, wieviel «Swissness» hast Du mit auf den Weg bekommen?
Netanel Weiss: Die Schweiz war für mich immer präsent. Meine erste Reise dorthin machte ich bereits als Kleinkind zu meiner Oma in Vira am Lago Maggiore.

«Aber, noch mehr imponiert haben mir die Kinder. Die benachteiligten Kinder zeigten mir bald, dass ihr unterdrücktes Potenzial im Dorf freigesetzt werden kann.»

Victor Weiss

Seitdem habe ich fast jeden Sommer in der Schweiz verbracht. Mein Vater brachte die Schweizer Kultur in unseren Alltag: durch seine Werte, durch das Skifahren und Wandern, durch unsere Mahlzeiten und selbst durch die Schweizer Uhr an meinem Handgelenk. Diese Einflüsse haben mein Verständnis für Präzision, Verantwortung und Gemeinschaft geprägt. Diese Mischung aus Schweizer Ruhe und israelischem Elan begleitet mich bis heute.

Wie war Dein erster Kontakt zu Kiriat Yearim? Wie alt warst Du?
Netanel Weiss: Ich war 25 Jahre alt, als ich das Kinderdorf anlässlich der 1. August-Feier zum ersten Mal besuchte. An diesem Abend lernte ich das Team und den Ort kennen, aber was mir wirklich in Erinnerung blieb, waren die Begegnungen danach. Ich begann an den Jahresabschlussfeiern teilzunehmen, traf die Kinder, sah ihre Kreativität, ihre Energie und Herzlichkeit.

Die Atmosphäre war etwas ganz Besonderes: authentisch, hoffnungsvoll und zutiefst menschlich. Ich fühlte mich sofort verbunden.

Die Begleitung von Schweizer Besuchen zählt auch zu den Aufgaben. Hier mit dem Ehepaar Ossmann (2.v.l. und 2.v.r.) – in Begleitung von Meno Har Sinai, Netanel Weiss, Dr. Victor Weiss und Jugendlichen aus dem Kinderdorf.

Was bewegt Dich, in die Fussstapfen deines Vaters zu treten?
Netanel Weiss: Die Hingabe meines Vaters an Kiriat Yearim war mehr als eine Aufgabe – es war seine Leidenschaft. Ihn zu sehen, wie er mit den Kindern in Kontakt trat und über die Bedeutung des Projekts sprach, hat mich tief beeindruckt.

Während meines Jurastudiums und meiner Arbeit als junger Anwalt war ich selbst im NGO-Bereich aktiv und habe viel mit benachteiligten Jugendlichen gearbeitet. Diese Erfahrungen haben mir eine klare Perspektive gegeben. Zu sehen, welchen Beitrag die Unterstützung aus der Schweiz, sowohl im Bildungsbereich als auch in der Infrastruktur leistet, hat mir gezeigt, wie bedeutend diese Arbeit ist. Es fühlt sich für mich ganz natürlich an, diesen Weg weiterzugehen.

Was zeichnet unser Kinderdorf im Kontext des israelischen Heim- und Bildungswesens aus? Eine Frage an Euch beide.
Netanel Weiss: Kiriat Yearim hebt sich dadurch ab, dass es Fürsorge mit Chancen verbindet. Es liegt in den ruhigen Hügeln ausserhalb Jerusalems – eine Landschaft, die in mancher Hinsicht an die Schweiz erinnert. Was das Dorf jedoch besonders macht, ist die Unterstützung, die weit über den regulären Lehrplan hinausgeht.

Victor Weiss: Dank der Schweizer Spenden können wir den Kindern kreative Programme, emotionale Begleitung und bereichernde Erfahrungen bieten, die ihnen neue Möglichkeiten eröffnen. Es ist eben nicht nur ein Ort zum Leben, sondern auch ein Ort, um das eigene Potenzial zu entdecken.

Wo siehst Du, Netanel, das Kinderdorf in 10 Jahren und was wünscht Du Dir für das Dorf?
Netanel Weiss: Ich sehe ein starkes Dorf voller Leben, voller Kinder, die sich hier zu Hause fühlen. Ein gepflegter, moderner Campus mit digitalen Klassenzimmern, Therapieangeboten, einer gut ausgestatteten Bibliothek, Kreativräumen und einem professionellen, engagierten Team.

Ein grosser Teil dieser Vision entsteht bereits durch unseren Fünf-Jahres-Infrastrukturplan: Er bildet das Fundament für nachhaltiges Wachstum – durch die Modernisierung der Wohnbereiche, die Verbesserung der Bildungseinrichtungen und den Ausbau neuer Räume, die emotionale wie auch praktische Bedürfnisse abdecken.

Ich wünsche mir, dass sich das Dorf weiterhin zu einem Vorbild für Fürsorge, Verlässlichkeit und Partnerschaft entwickelt, und dass jeder junge Mensch, der hier ankommt, bald spürt: «Hier gehöre ich hin.»

Lieber Victor, lieber Netanel, herzlichen Dank für das Gespräch.

ISRAELISCH-ARABISCHE BILDUNGSPROJEKTE

HAUPTPROGRAMME 2024/2025

Auch in diesem Berichtsjahr konnten dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender zahlreiche Programme unseres langjährigen Partners «Trust» umgesetzt werden. Natürlich stand das Jahr im Zeichen grosser Herausforderungen.

Die sozioökonomische und politische Lage hat sich dramatisch verschärft. Inmitten dieser schwierigen Umstände hat der Trust dennoch seine Arbeit unbeirrt fortgesetzt und sich verstärkt für den Schutz und die Unterstützung von Familien eingesetzt. Im Mittelpunkt der Programme standen Massnahmen zur Minderung von Stress und Angst, zur Prävention häuslicher Gewalt sowie zur Stärkung familiärer und gesellschaftlicher Resilienz. Im Folgenden finden Sie einen Überblick zu den wichtigsten Programmen.

«Mother-to-Mother»-Programm

Die Ausbildung von Müttern zu Familienberaterinnen und semiprofessionellen Erzieherinnen ist das zentrale Bildungsprogramm des Trust. Im Berichtsjahr haben in Rahat 12 Mütter eine vorbereitende Ausbildung abgeschlossen und ihr Wissen in der frühkindlichen Entwicklung vertieft.

Parallel dazu erhielten 12 Fachfrauen aus Rahat, Ramle und Lod das ganze Jahr über Einzel- und Gruppencoachings, um ihre Beratungskompetenzen weiter auszubauen und Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit zu besprechen. Sie begleiteten 104 Familien mit Hausbesuchen, Telefon- und WhatsApp-Beratungen und unterstützten zudem 25 Mütter in Gruppenangeboten. Auch die Väter wurden durch Infobroschüren und Online-Workshops erreicht.

Engagierte Frauen für ihre Gemeinschaft

Die Frauengruppe «Gemayzeh» – benannt nach dem Maulbeer- bzw. Sykomorenbaum – besteht aus zwölf aktiven Frauen, die in Ramle Initiativen für Frauen und Kinder ins Leben rufen und auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung eingehen. Gerade in Kriegszeiten und der damit verbundenen schlechten sozioökonomischen Lage leisteten sie wertvolle Betreuung – insbesondere für ältere Menschen – durch Besuche und regelmässige telefonische Kontaktpflege.

Förderung von Kindern im Kindergartenalter

In Ramle profitierten Kinder von wöchentlichen Aktivitäten, die ihnen Freude am Lernen vermitteln. Lehrerinnen erhielten spezielle Fortbildungen in den Bereichen Erzählen und Theaterpädagogik, um die Kinder nachhaltig zu fördern. Kinder aus insgesamt zehn Klassen zweier Schulen nahmen wöchentlich an den spielerischen Lernaktivitäten teil.

FRAUEN-EMPOWERMENT: WORKSHOP MIT YVONNE CHRISTOPH-WYLER

Im vergangenen Februar konnte die Schweizer Schulsozialarbeiterin Yvonne Christoph-Wyler nach Israel reisen und einen eintägigen Workshop mit elf israelisch-arabischen Frauen mit islamischem Hintergrund im Alter zwischen 22 und 45 Jahren durchführen. Nachdem im Jahr zuvor leider kein Workshop möglich gewesen war, freuten wir uns umso mehr über diese Gelegenheit des Austauschs und der Begegnung.

Der Intensiv-Workshop trug den Titel: «Trauma: Wohin ging unsere Hoffnung?». Ziel war es, die psychosozialen Folgen des Krieges zu thematisieren und Raum für persönliche Erfahrungen und gegenseitiges Verständnis zu schaffen. Die Teilnehmerinnen setzten sich intensiv mit ihren Ängsten, Sorgen und Hoffnungen auseinander. Sie brachten ihre Gefühle nicht nur in Gesprächen, sondern auch schriftlich, zeichnerisch und in Form persönlicher Geschichten zum Ausdruck. Yvonne Christoph-Wyler:

«Es gab Tränen. Ich habe mein Beileid für die gestorbenen Familienmitglieder ausgesprochen. Ich habe gemeinsam mit den Frauen um verlorene Freundschaften getrauert – Freundschaften, die sich quer durch die israelische Gesellschaft ziehen.

Und: Es bleibt noch viel, viel Arbeit. Wir müssen lernen, wie man wieder aufeinander zugehen kann. Der gute Wille ist da. Es ist zurzeit schwer, ins Handeln zu kommen – und dennoch darf der Dialog zwischen der arabischen und der jüdischen, israelischen Gesellschaft niemals abbrechen.»

Empowerment für junge Frauen

Besonders wirkungsvoll zeigte sich das Programm für jugendliche Mädchen und junge Frauen: 113 Teenager in acht Gruppen sowie 12 junge Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren nahmen teil. Viele von ihnen gewannen mehr Selbstbewusstsein und ein neues Bewusstsein für ihre Rechte auf Bildung, Gesundheit und ein Leben in Würde.

Neu hinzu kam in Ramle ein «Training of Trainers»-Programm, bei dem 14 junge Frauen geschult wurden, um selbst Gruppen zu leiten. Erste Teilnehmerinnen haben bereits damit begonnen, eigene Gruppenangebote zu moderieren – ein wichtiger Schritt in Richtung Multiplikation und Nachhaltigkeit.

Solidarität durch freiwilliges Engagement

Ein weiteres Herzstück war das Engagement von Freiwilligen: In Ramle und Rahat besuchten sie ältere Menschen in Seniorenheimen und Zuhause, sammelten Spenden, stellten Hilfspakete zusammen und verteilten diese an bedürftige Familien.

Lernen durch Spielen

An den beiden Schulen Al-Huda und Al-Omariyeh sowie seit Kurzem an der Rashidieh-Schule in Lod nahmen 106 Kinder am «Learn-by-Play»-Programm teil. Diese spielerische Förderung trug sichtbar Früchte: Lehrpersonen und Eltern berichteten von verbesserten Schulleistungen und mehr Freude am Lernen.

Die Gemeinschaftsschule in Jawarish

Die Community School in Jawarish setzte auch in diesem Jahr ihre erfolgreichen Freizeitangebote fort, darunter das beliebte Schulradio. Dieses inspirierende Projekt hat inzwischen Nachahmer gefunden und verbreitete sich bis nach Lod, Ramle, Haifa, Taybeh, Elaboun und Dabouriah.

Gemeinsam durch die Krise

Die andauernden Krisen und Belastungen erforderten ein besonderes Augenmerk auf emotionale Unterstützung und Resilienz – sowohl bei den Teilnehmenden als auch im Trust-Team. Im Januar 2025 wurde daher ein eintägiger Workshop mit einer Psychologin durchgeführt, um Mitarbeitende durch therapeutische Übungen zu stärken und ihnen Werkzeuge für Selbstfürsorge und Krisenmanagement an die Hand zu geben. Zusätzlich wurde während des Iran-Krieges ein flexibles Arbeiten im Home-Office ermöglicht, um auf die individuellen Bedürfnisse der Teammitglieder Rücksicht zu nehmen.

Mit all diesen Programmen gelingt es dem Trust, Brücken zu bauen – zwischen Generationen, zwischen Frauen und Männern, zwischen jüdischen und arabischen Familien.

Es sind kleine Schritte, die in der Summe jedoch Grosses bewirken: Sie schenken Hoffnung auf ein friedliches Miteinander – gerade in Zeiten, in denen Konflikte den Alltag belasten.

DIALOGPROJEKTE IN RAMLE & LOD

VERTRAUENSVOLLE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN ARABISCHEN UND JÜDISCHEN MÜTTERN UND IHREN KINDERN DURCH DIALOGGRUPPEN

Gerade in Zeiten des Krieges und der tiefen Spannungen zwischen Israel und der Hamas ist es uns ein grosses Anliegen, Räume der Begegnung und des Vertrauens zu schaffen.

Anfang 2025 konnte in Lod eine neue Dialoggruppe für Mütter mit ihren Kleinkindern eröffnet werden. 18 Mütter – 10 arabische und 8 jüdische – treffen sich seither wöchentlich gemeinsam mit ihren Kleinkindern im Gemeindezentrum.

In einer geschützten und wertschätzenden Atmosphäre verbringen die Mütter kostbare Zeit mit ihren Kindern, lernen durch spielerische Aktivitäten deren Fähigkeiten zu fördern, und erfahren zugleich Entlastung durch gemeinsame Gespräche und Entspannungsübungen. Besonders ermutigend ist, dass arabische und jüdische Mütter voller Offenheit und gegenseitigem Respekt aufeinander zugehen. Die Programmleiterin berichtet, wie sehr die Frauen diese Begegnungen schätzen und wie stark der Wunsch ist, den gemeinsamen Weg fortzuführen.

Diese Gruppe ist ein kleines, aber bedeutsames Zeichen: Wo Krieg und Gewalt trennen, bauen wir Brücken der Verständigung und Hoffnung – für die Mütter und für die nächste Generation.

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

KOMITEE AARGAU NEU KONSTITUIERT

Das Regionalkomitee Aargau ist seit dem 1. März 2024 personell neu aufgestellt. Die bisherige Co-Präsidentin Katharina Kerr und Co-Präsident Christian Bühler haben mir das Präsidium vertrauensvoll übergeben. Diese Aufgabe habe ich dankbar und aus einem tiefen Bedürfnis heraus angenommen, denn seit dem Terrorangriff vom 7. Oktober erschien es mir unerträglich, einfach tatenlos mitzuerleben, welche Abgründe sich für Israel und seine Bevölkerung auftun.

Umso motivierter bin ich, einen positiven Beitrag zu leisten für Kiriat Yearim – ein Hilfswerk, mit dem ich mich bereits in der zweiten Generation verbunden fühle. Mein heute 97-jähriger Vater ist seit Jahrzehnten ein treuer Gönner. Als Tanz- und Bewegungstherapeutin bin ich zudem fasziniert von den vielseitigen Therapieangeboten, die im Kinderdorf mit grosser Kompetenz angewandt werden.

Als Verstärkung habe ich den ehemaligen EL-AL-Direktor Schweiz Jürg Schwarz und den Historiker und Mittelstufenlehrer Stefan Dietrich angefragt. Was hat die beiden motiviert mitzumachen?

Jürg Schwarz: «Ich habe während vieler Jahre bis zu meiner Pensionierung für und mit Israelis gearbeitet und auch oft das Land besucht. Ich blieb auch in Zeiten von Krisen mit Israel und seinen Einwohnerinnen und Einwohner im Austausch. Dank der Mitarbeit im Komitee bleibe ich weiterhin in Kontakt und kann die Förderung von Kindern und Jugendlichen in Israel unterstützen.»

Stefan Dietrich: «Mich motiviert die Möglichkeit mit meinem Engagement Kinder und Jugendliche in Israel konkret zu unterstützen. Ich sehe es als gelebte Solidarität, aber auch als einen Beitrag zur Friedensarbeit in einer mir wichtigen Region.»

Kurz darauf konnten wir auch ein Patronatskomitee gründen mit der Ständerätin Marianne Binder-Keller und dem Regierungsrat Dieter Egli. Beide bereichern die Komiteearbeit durch ihre aktive und präsente Unterstützung. Sehr dankbar bin ich zudem dafür, dass Katharina Kerr und Christian Bühler mit ihrer reichen Erfahrung weiterhin administrative Aufgaben übernehmen.

Bisheriger Erfahrungsbericht aus unseren Tätigkeiten

Als Aargauer Komitee haben wir einen besonderen Bezug zur jüdischen Ansiedlung in der Schweiz. Bis 1866 durfte die jüdische Bevölkerung ausschliesslich in den aargauischen Dörfern Endingen und Lengnau wohnen. Noch heute prägt die damalige Baukultur das heutige Ortsbild. So ist es kein Zufall, dass wir unseren 1. Anlass am Europäischen Tag der Jüdischen Kultur in Lengnau durchführten und einen Tanzworkshop zu israelischen Tänzen organisierten. Da begegneten wir zum ersten Mal auch unseren Freundinnen und Freunden von Kiriat Yearim, was sehr vergnüglich und äusserst interessant war.

Die nächste Veranstaltung, die Fotoausstellung «Flug über Israel», war vom Regionalkomitee Basel bereits geplant. Wir wurden eingeladen in der finalen Phase als kooperierendes Komitee mit dabei zu sein. Das Kennenlernen unseres sympathischen Partnerkomitees, das gemeinsame Aufhängen der faszinierenden Bilder von Duby Tal hinterliess den Eindruck einer kostbaren Bereicherung.

Im Jahr 2025 wollten wir unsere Projekte in Israel selbst ins Zentrum stellen und in der Öffentlichkeit präsentieren. So erschien bereits im März in der Zeitschrift «links.ag» ein anschaulicher und informativer Artikel von Katharina Kerr zum Thema: «Das Kinderdorf Kiriat Yearim in Israel - Ein Engagement für die Jugend und für den Frieden».

Am 1. Juni haben wir nach Aarau eingeladen zum Anlass «Neues aus Kiriat Yearim». Katrin Spillmann, Co-Präsidentin des Regionalkomitees Zürich, hat als lebhafte und mitreissende Referentin dem Publikum das Kinderdorf und die Dialogprojekte nahegebracht. Das engagierte Grusswort von Regierungsrat und Landammann Dieter Egli, die stimmungsvolle musikalische Umrahmung der Gruppe Bendorim und unsere Freundinnen und Freunde von Kiriat Yearim haben uns als Komitee viel Befriedigung und Schwung geschenkt.

Das 2024 neu konstituierte Komitee Aargau mit der ehemaligen israelischen Botschafterin Ifat Reshef: Dieter Egli (Regierungsrat), Jürg Schwarz, Gizella Erdös, Ifat Reshef, Marianne Binder-Keller (Ständerätin), Stefan Dietrich (v.l.n.r.)

Mit unserem kleinen Komitee sind wir sehr kreativ und effizient und haben innert kürzester Zeit viel auf die Beine stellen können. Mir bleibt nur noch ein herzliches Danke zu sagen meinen top engagierten Komiteemitgliedern, die mit ihren Israelkenntnissen und Vernetzungskünsten das Engagement für Kiriat Yearim zu einer liebgewonnenen Beschäftigung für mich machen.

Gizella Erdös
Präsidentin Regionalkomitee Aargau/Olten

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

HERZLICHEN DANK & PERSÖNLICHES

Herzlichen Dank

…an Peter Baumgartner, Herisau, für die Produktion und Spende der feinen Kiriat Yearim Karamell-Schoggi für unsere «Spenden statt Geschenke»-Aktion.

Spenden im Andenken an…

- Blumenfeld Lea, St. Gallen
- Guggenheim-Schlesinger Ruth, Zürich
- Gutmann-Lowenstein Marion Evelyn, Zürich
- Merzbacher Werner, Küsnacht
- Schlegel Monique, Biel

Jubilare mit Geschenkablösung

- Rentsch Annemarie, Jegenstorf

Legate

- Bösch-Rubli Dora, Wangen b. Olten
- Heim Katzenstein Ursula, Ascona (1. Tranche)
- Jelin-Meier Regina, Ascona
- Rheiner Heidy, Belp
- Sobernheim-Demole Marie-Louise, Basel
- Stammer-Mayer Ilse, Zollikon

Verschiedene Spenden

- Kollekten von zahlreichen Kirchgemeinden
- anlässlich von Geburten, Geburtstagen, Bar- und Bat-Mitzwot und Hochzeiten, zu Rosh Hashana und Weihnachten, an Thora-Aufrufen
- mit gebrauchten Briefmarken und Briefmarkensammlungen, die uns grosszügig überlassen werden

Firmenunterstützungen

- ACT Audit & Tax AG, Zug
- Caminada Treuhand AG, Zürich
- Corinphila Briefmarken-Auktionen AG, Zürich
- JRKM Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, Baar, Webseite und Gestaltung des Jahresberichts
- pamplemousse design GmbH Zürich, Webseite und Drucksachen
- xpress, Liloush von Arx, Zürich, Eintragungen ins Goldene Buch

Eintrag in das Goldene Buch von Kiriat Yearim

In grosser Dankbarkeit und zur Würdigung ihrer Verdienste wurden eingetragen:

- Linder Marcel, Präsident Komitee Solothurn-Grenchen 2019-2024
- Schlegel Monique, Präsidentin Komitee Biel-Seeland-Jura 2001-2025, Mitglied Komitee Biel-Seeland-Jura 1972-2000
- Weiss Victor, Kiriat Yearim Projektbeauftragter in Israel 2015-2025

Wir trauern um

- Schlegel Monique, Präsidentin Komitee Biel-Seeland-Jura
- Schwegler Hans, Mitglied Patronatskomitee Zürich

Ihr Tod hinterlässt eine Lücke. Wir werden den lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Für langjährige Mitarbeit und Treue danken wir…

- Linder Marcel, Präsident Komitee Solothurn-Grenchen

Wir begrüssen

- Angst Jonathan Andrin, Mitglied Komitee Basel

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

VERANSTALTUNGEN & AKTIVITÄTEN

September • Aargau/Olten
Am Europäischen Tag der Jüdischen Kultur am 1. September 2024 lädt das Regionalkomitee Aargau/Olten in Zusammenarbeit mit dem Verein Doppeltür nach Lengnau im Aargau ein. Nebst der Möglichkeit, den Jüdischen Kulturweg Lengnau zu begehen, nutzen 16 Teilnehmende bei sommerlichen Temperaturen die Gelegenheit, mit Malva Kovacs israelische Tänze zu lernen. Beim anschliessenden Apéro kommt es zu interessanten Begegnungen und einem anregenden Austausch.

September • Ostschweiz
Das Komitee Ostschweiz veranstaltet seinen traditionellen Verkaufsstand mit Produkten aus Israel, u.a. frischen Datteln, hausgemachtem Lekach, exotischen Konfitüren und Beauty-Produkten mit Mineralsalz vom Toten Meer.

Oktober • Lausanne
Das Komitee veranstaltet ein Schabbat Mittagessen zum Gedenken an den 7. Oktober 2023. Amir Bernstein und Daniela Gnaegi Bernstein nehmen teil. Auch das Laubhüttenfest von Jaqueline Fardel findet statt.

November • Basel
Im Beisein von viel Prominenz aus Politik, Religion und Kultur eröffnet die israelische Botschafterin Ifat Reshef zusammen mit der Aargauer Ständerätin Marianne Binder-Keller die Fotoausstellung «Flug über Israel» im Begegnungs- und Pflegezentrum Holbeinhof in Basel. Die Ausstellung zeigt eindrucksvolle Luftaufnahmen der Naturlandschaften Israels des Fotokünstlers Duby Tal. Der Künstler reist eigens zur Vernissage aus Israel an.

November • Zentrale
Der Jahresbericht 2023/2024 erscheint.

November • Zürich
Das Regionalkomitee Zürich unterstützt die Yesh!-Filmtage 2024 und lädt seine Gönnerinnen und Gönner zum Dokumentarfilm «Children of Peace» von Maayan Schwartz mit anschliessendem Apéro Riche ein.

November • Mitgliederversammlung in Frauenfeld
Das Komitee Thurgau lädt in den Gasthof zum Goldenen Kreuz ein. In stilvollem Ambiente begrüsst Stadtpräsident Anders Stokholm die Gäste und findet treffende Worte, warum es so wichtig ist, den Dialog mit den Kindern und die Rechte der Kinder zu stärken. Nach ausführlichen Berichten über die Projekte in Israel und in der Schweiz begrüsst Co-Präsidentin Daniela Gnaegi Bernstein Ronen Medzini, stellvertretender israelischer Botschafter in der Schweiz, zu einem Online-Interview. Er spricht Kiriat Yearim seine Bewunderung aus und bekräftigt die Schweizer Unterstützerinnen und Unterstützer in ihrer Arbeit zum Wohle hilfsbedürftiger Kinder in Israel.

März • Lausanne
Das Komitee organisiert einen Standverkauf mit den Karten-Sets und Infomaterial zu unseren Projekten.

Mai • Ostschweiz
Der Frauenchor «sinGALLinas» unter der Leitung von Michael Schläpfer und Mitwirkung von Violinist Sebastian Vogler, singt zugunsten von Kiriat Yearim. Der anschliessende Apéro lädt zum Austausch zwischen den Gästen und anwesenden Mitgliedern des Komitees Ostschweiz ein.

Juni • Aargau/Olten
Das Komitee lädt ein zum Anlass «Neues aus Kiriat Yearim». Katrin Spillmann berichtet Aktuelles aus dem Kinderdorf und zu den Dialogprojekten des Trust.

Juli • Regionenkonferenz in Zürich
Zahlreiche Mitglieder der Komitees sowie der Vorstand treffen sich zur Regionenkonferenz im Hotel St. Gotthard in Zürich. Daniela Gnaegi Bernstein führt durch eine straffe Agenda mit anschliessendem Workshop zu den Themen Komitee-Zusammenlegung, gemeinsame Aktionen und Sicherheit. Jeanôt Cohen, ein Schweizer Freund und Unterstützer, berichtet von seinem zweiten Aufenthalt im Dorf, seinen Eindrücken auf der Farm, der Zusammenarbeit mit den Kindern und zeigt zahlreiche private Fotoaufnahmen (vgl. Seite 12).

Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf www.kiriat-yearim.ch unter der Rubrik «Events».

RECHNUNGSLEGUNG

BILANZ

AKTIVEN	31.08.2025 CHF	31.08.2024 CHF
Flüssige Mittel	1’502’002.00	683’176.89
Sonstige kurzfristige Forderungen	21’731.27	16’371.34
Aktive Rechnungsabgrenzung	5’991.16	16’245.25
Umlaufsvermögen	**1’529’724.43**	**715’793.48**
Finanzanlagen	3’586’090.00	3’370’070.00
Sachanlagen	7’900.00	13’200.00
Anlagevermögen	**3’593’990.00**	**3’383’270.00**
Aktiven	**5’123’714.43**	**4’099’063.48**

PASSIVEN		
Passive Rechnungsabgrenzung	408’932.26	26’962.00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**408’932.26**	**26’962.00**
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	**0.00**	**0.00**
Gebundenes Kapital	961’241.02	975’418.85
- WS Schwankungsreserve	717’000.00	674’000.00
Freies Kapital		
- Erarbeitetes freies Kapital	1’892’682.63	371’330.78
- Freier Fonds-Anteil	530’000.00	530’000.00
Jahresergebnis	**613’858.52**	**1’521’351.85**
Organisationskapital per 31. August	**4’714’782.17**	**4’072’101.48**
Passiven	**5’123’714.43**	**4’099’063.48**

Kiriat Yearim trägt das Zewo-Gütesiegel.
Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Ihre Spende in guten Händen.

RECHNUNGSLEGUNG

BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG	vom 01.09.2024 bis 31.08.2025 CHF	vom 01.07.2023 bis 31.08.2024 CHF
Erhaltene Zuwendungen		
davon zweckgebunden		
- Einnahmen der Regionalkomitees und Zentrale	135’624.00	35’100.00
Total zweckgebundene Zuwendungen	**135’624.00**	**35’100.00**
davon frei		
- Einnahmen der Regionalkomitees und Zentrale	921’532.17	594’177.80
- Legate Regionalkomitees und Zentrale	1’280’987.96	2’500’000.00
Total freie Zuwendungen	**2’202’520.13**	**3’094’177.80**
Total erhaltene Zuwendungen	**2’338’144.13**	**3’129’277.80**

AUFWAND		
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		
Kinderdorf Kiriat Yearim		
- Total jährliche Projekte	-290’414.24	-377’468.58
- Total Infrastrukturprojekte	-821’404.21	-170’197.71
- Jährliche Betriebskosten	-154’000.15	-152’451.52
Trust of Programs		
- Projekte für israelisch-arabische Bevölkerung	-233’355.21	-235’497.77
- Dialogprojekte	-2’369.79	-3’856.05
- Frauen-Workshop	-170.00	0.00
Andere Projekte		
- Renovation Therapiezentrum Kinderdorf Neveh Yehuda	0.00	103.67
- Beitrag an das Forum der Kinderdörfer in Israel	-18’960.00	-28’164.00
- Unterstützung für Inbal Nichim	0.00	-6’165.00
Projektcontrolling		
- Projektcontrolling	-37’128.62	-31’641.41
Total entrichtete Beiträge und Zuwendungen	**-1’557’802.22**	**-1’005’338.37**

RECHNUNGSLEGUNG

BETRIEBSRECHNUNG

AUFWAND	vom 01.09.2024 bis 31.08.2025 CHF	vom 01.07.2023 bis 31.08.2024 CHF
Personalaufwand	-135’389.95	-159’022.45
Sachaufwand	-305’485.11	-287’025.21
Abschreibung Sachanlagen	-5’300.00	-11’500.00
Betriebsergebnis	**334’166.84**	**1’666’391.77**
Finanzertrag	327’037.15	306’954.22
Finanzaufwand	-4’345.47	-7’994.14
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**656’858.52**	**1’965’351.85**
Total Veränderung des Fondskapitals	**0.00**	**0.00**
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	**656’858.52**	**1’965’351.85**
Veränderung des gebundenen Kapitals		
WS Schwankungsreserve	-43’000.00	-444’000.00
Total Veränderung des gebundenen Kapitals	**-43’000.00**	**-444’000.00**
Veränderung freie Fonds		
Total Veränderung freie Fonds	**0.00**	**0.00**
Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	**613’858.52**	**1’521’351.85**

IMPRESSUM

Copyright 2025, Kiriat Yearim • Texte: Kiriat Yearim, Michaela Hollfelder • Fotos: Kfir Bolotin, Jeanôt Cohen (u.a. Titelseite), Michele McCoig sowie Mitarbeitende von Kiriat Yearim in der Schweiz und in Israel. Ohne Genehmigung dürfen keine Fotos kopiert oder vervielfacht werden.
Konzept & Grafik: JRKM Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, www.jrkm.ch
Druck: Eichholzer Druck + Kopie AG, Zürich

RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen der Grundsätze der Schweizerischen Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) erstellt und entspricht den Anforderungen der ZEWO. Die letzte Prüfung durch ZEWO fand im Jahr 2021 statt.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Forderungen: Die Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Finanzanlagen: Käufe werden zu Anschaffungskosten, Verkäufe zu Verkaufserlösen gebucht. Marchzinsen werden stets über die Betriebsrechnung gebucht. Die Kursgewinne und -verluste ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Bilanzwert und dem Verkaufserlös. Die Finanzanlagen werden zum Kurswert ausgewiesen, Wertberichtungen erfolgen über die WS Schwankungsreserve. Die Höhe der Schwankungsreserve wird mit 20% (Vorjahr 20%) des Bestandes der Finanzanlagen, per Bilanzstichtag ausgewiesen.

Verbindlichkeiten: Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Zweckgebundene Fonds: Dabei handelt es sich um Mittel, die von einem Dritten bestimmten und der Verwendung eingeschränktem Zweck unterliegen.

Organisationskapital: Die Aufgliederung des Organisationskapital sowie die Veränderungen können aus der nachfolgenden Auflistung entnommen werden.

STATUTEN VEREIN KIRIAT YEARIM (AUSZUG)

Zweck (gem. Stat. Art. 2)
Der 1951 gegründete Verein Kiriat Yearim ist ein Schweizer Hilfswerk für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Israel, unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache und Religion. Ziel des Vereins ist die soziale Integration durch Bildung und Dialog.

a. Der Verein bezweckt in erster Linie, das von ihm gegründete und in Zusammenarbeit mit den Jugend-Alijah-Institutionen, dem Erziehungsdepartement und weiteren Partnern betriebene Kinderdorf Kiriat Yearim zu erhalten und auszubauen. Er ist bestrebt, seinen Anteil an den Aufwendungen für den Unterhalt der Kinder und an den übrigen Betriebskosten zu decken. Er sorgt für Beschaffung und Unterhalt von Bauten und Einrichtungen sowie von Material für Schul- und Berufsausbildung. Er kann Beiträge an Schul- und Berufsausbildung leisten. Er kann sich an Aus- und Fortbildung von Personal beteiligen.

b. Der Verein unterstützt in Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner Bildungsprogramme für die arabische Bevölkerung in Israel.

c. Der Verein unterstützt Projekte des Dialoges zwischen den Bevölkerungsgruppen in Israel. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	Bestand 30.06.2023 CHF	Zuweisung	Entnahme	Bestand 31.08.2024 CHF
Rechnung über die Veränderung des Organisationskapitals 2023/2024				
Fondskapital				
Fonds i.A. Marc Shmuel Lasowsky	0.00	5'100.00	5'100.00	0.00
Fonds Berufsbildungs-programm Kinderdorf	0.00	30'000.00	30'000.00	0.00
Total Fondskapital	**0.00**	**35'100.00**	**35'100.00**	**0.00**
Gebundenes Kapital				
Stipendienfonds für ehe-malige Schüler von KY	142'873.78	0.00	17'454.93	125'418.85
Neubau Sportanlage	850'000.00	0.00	0.00	850'000.00
Zwischentotal	**992'873.78**	**0.00**	**17'454.93**	**975'418.85**
WS Schwankungsreserve	230'000.00	444'000.00	0.00	674'000.00
Total gebundenes Kapital	**1'222'873.78**	**444'000.00**	**17'454.93**	**1'649'418.85**
Freies Kapital				
Erarbeitetes freies Vereinsvermögen*	993'138.79	0.00	621'808.01	371'330.78
Freier Fonds-Anteil	530'000.00	0.00	0.00	530'000.00
Total freies Kapital	**1'523'138.79**	**0.00**	**621'808.01**	**901'330.78**
Ergebnis	**-621'808.01**	**0.00**	**-2'143'159.88**	**1'521'351.85**
Organisationskapital	**2'124'204.56**	**444'000.00**	**-1'503'896.92**	**4'072'101.48**

* Dient zur Absicherung der vertraglichen Verpflichtung unseres Anteils an den jährlichen Betriebskosten von aktuell USD 485'000.00.
Die Rubrik Freier Fonds-Anteil enthält folgende Fonds: Nettie Sutro, Trudy Wyler-Keller, Silvain Wyler Stiftung, Dr. Wyler-Guggenheim, Georgine Gerhard, Gertrud Kurz, Nelly Frank, Heimann-Fonds, Pfr. Paul Vogt, Dr. L. Hartmann, Georges Bloch, Meyerowitz-Fonds, Jetty und Louis Jung-Bloch, Sonderfälle. Alle Freie Fonds-Anteile sind für Kiriat Yearim Aufgaben frei verfügbar.

RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	Bestand 31.08.2024 CHF	Zuweisung	Entnahme	Bestand 31.08.2025 CHF
Rechnung über die Veränderung des Organisationskapitals 2024/2025				
Fondskapital				
Fonds Berufsbildungs-programm Kinderdorf	0.00	54'812.00	54'812.00	0.00
Fonds Reittherapie Kinderdorf	0.00	21'000.00	21'000.00	0.00
Fonds Fussball-programm Kinderdorf	0.00	16'000.00	16'000.00	0.00
Fonds Therapie-programm Kinderdorf	0.00	43'812.00	43'812.00	0.00
Total Fondskapital	**0.00**	**135'624.00**	**135'624.00**	**0.00**
Gebundenes Kapital				
Stipendienfonds für ehe-malige Schüler von KY	125'418.85	0.00	14'177.83	111'241.02
Neubau Sportanlage	850'000.00	0.00	0.00	850'000.00
Zwischentotal	**975'418.85**	**0.00**	**14'177.83**	**961'241.02**
WS Schwankungsreserve	674'000.00	43'000.00	0.00	717'000.00
Total gebundenes Kapital	**1'649'418.85**	**43'000.00**	**14'177.83**	**1'678'241.02**
Freies Kapital				
Erarbeitetes freies Vereinsvermögen*	371'330.78	1'521'351.85	0.00	1'892'682.63
Freier Fonds-Anteil	530'000.00	0.00	0.00	530'000.00
Total freies Kapital	**901'330.78**	**1'521'351.85**	**0.00**	**2'422'682.63**
Ergebnis	**1'521'351.85**	**0.00**	**907'493.33**	**613'858.52**
Organisationskapital	**4'072'101.48**	**1'564'351.85**	**921'671.16**	**4'714'782.17**

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	01.09.2024 bis 31.08.2025 CHF	01.07.2023 bis 31.08.2024 CHF
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen Kinderdorf Kiriat Yearim		
Expressive, Dynamic and Creative Psychotherapie Treatments	-54’061.50	-44’757.05
Counselling for Senior Management Staff	-6’234.00	-6’427.20
Bar Mizwa	0.00	-5’100.00
Tiergestützte Therapie (Reiten und Hunde)	-27’875.40	-16’834.12
Challenging and Outdoor Activities	-14’155.49	0.00
Fussball	-18’737.84	-18’137.50
Empowerment for Youth Instructors	-48’120.00	-49’304.14
Berufsbildungsprogram Heznek	-63’710.00	-51’526.20
Annual Trip	-23’864.36	-23’123.69
Village Staff Activities	-18’725.69	-14’760.00
Marketing zur Erhöhung der Kinderanzahl	-35’993.84	-27’506.00
Überweisung für Spezielle Projekte Kinderdorf	0.00	-1’287.49
Acharai Tech	0.00	-5’229.48
Security Support	36’648.65	-98’400.00
Enhancement of Therapy Unit	-15’584.77	-15’075.71
Total Jährliche Projekte	**-290’414.24**	**-377’468.58**
Renovation Alon Haus	0.00	-253.00
Renovation Staff Accommodation	-54’944.32	-57’564.00
Ongoing Maintenance	-58’4444.55	-49’110.96
Renovation Helen Haus	0.00	0.00
Renovation Swiss Haus	-93’555.97	-690.77
Umgebungsplan Helen Haus	-16’487.89	-10’621.99
Infrastruktur Development Plan	0.00	-129.39
Leitung Infrastrukturprojekte	-47’274.95	-46’819.27
Neubau Therapiezentrum	-28’519.44	-5’267.11
Renovation Administration Building	-158’442.18	0.00
Construction Warehouse Complex	-70’308.32	0.00
Infrastructure and internet system	-13’970.00	0.00
Renovation Donor Square	-34’197.60	0.00
Replacing a Shed for Playing Flield	-18’848.62	0.00
Renovation of «Kol Ami Community» Building	-214’201.55	0.00
Situationsplan	-12’208.82	0.00
Total Infrastrukturprojekte	**-821’404.21**	**-170’197.71**

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	01.09.2024 bis 31.08.2025 CHF	01.07.2023 bis 31.08.2024 CHF
Administrativer und Fundraising Aufwand		
Total Administrativer Aufwand (inkl. Personalaufwand)	216’515.01	263’399.05
Total Fundraising- und allg. Werbeaufwand (inkl. Personalaufwand)	210’821.07	166’626.37
Personalaufwand	135’389.96	159’022.45
- davon Administration	40’616.99	47’706.74
- davon Fundraising und allg. Werbeaufwand	81’233.98	95’413.47
- davon direkte Projektarbeiten	13’539.01	15’902.26

Der Fundraising- und allgemeine Werbeaufwand sowie der administrative Aufwand wurden in der Jahresrechnung 2024/2025 gemäss den Zewo-Methoden aufgeschlüsselt und in den entsprechenden Kategorien dargestellt. Diese Aufschlüsselung des Personalaufwandes erfolgte auf Basis der Nettostunden, nach Verrechnung der effektiven Stunden an die Komitees.

Unentgeltliche erhaltene Zuwendungen in Form von Sachen, Dienstleistungen und Freiwilligenarbeit
Die Mitglieder des Vorstandes und der Regionalkomitees sowie Helfende haben zusammen 1’749 Stunden (Vorjahr: 1’737 Stunden) geleistet.

Entschädigung an die Organe des Vereins
Grundsätzlich arbeiten alle Organe des Vereins ehrenamtlich. Das Amt des Präsidiums wird pauschal mit CHF 6’000.00 p.a. (Vorjahr CHF 6’000.00) für Spesen entschädigt.

Leistungsbericht
Wir verweisen auf den Jahresbericht 2024/2025.

Guthaben und Verpflichtungen gegenüber Nahestehende: Keine

Beteiligung Yearim Youth Village Ltd., 908400 Kiryat Yaarim, Israel
Der Verein hält 200 Aktien an der Yearim Youth Village Ltd. mit Sitz in 908400 Kiryat Yaarim (Institution), Israel. Der Anteil des Vereins am Gesamtkapital und der Stimmenanteil beträgt jeweils 28,57%. Auf der Basis der Anteile definiert sich die vertragliche Verpflichtung des Vereins an den jährlichen Betriebskosten des Kinderdorfes. Die Yearim Youth Village Ltd. ist eine gemeinnützige Organisation und die Anteile haben keinen Verkehrswert.

Wesentliche Veränderungen von Positionen in der Bilanz oder in der Betriebsrechnung
Freie Zuwendungen: Die freien Zuwendungen haben um CHF 891’657.67 abgenommen (Vorjahr Zunahme: CHF 2’546’627.24). Dabei haben die Einnahmen der Regionalkomitees und der Zentrale um CHF 327’354.37 zugenommen (Vorjahr Zunahme: CHF 125’188.13). Die Legate Regionalkomitees & Zentrale haben um CHF 1’219’012.04 abgenommen (Vorjahr Zunahme: CHF 2’421’439.11).

Flüssige Mittel: Die flüssigen Mittel haben um CHF 818’825.11 zugenommen (Vorjahr Zunahme: CHF 487’723.08) Die Zunnahme in den flüssigen Mitteln ist auf erhöhte Spendeneinnahmen und hohe Legate zurückzuführen. Das Wertschriftendepot hat im Vergleich zum Vorjahr um CHF 216’020.00 zugenommen (Vorjahr Zunahme: CHF 1’060’511.00).

Gebundenes Kapital
Jahresergebnis: In diesem Geschäftsjahr ergaben sich hohe Spenden und Legate, woraus ein Jahresergebnis von CHF 613’858.52 resultiert (Vorjahr CHF 1’521’351.85).

KIRIAT YEARIM (STAND: AUGUST 2025)

ORGANE & REGIONALKOMITEES

KIRIAT YEARIM

Patronatskomitee
Berg-Bollag Nadine, ehemalige Präsidentin Kiriat Yearim • Bollag Michel, Fachreferent am Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) • Diethelm Roland, Pfarrer in Wangen an der Aare • Lyssy Rolf, Filmregisseur • Meyer Carmen, ehemalige Präsidentin Kiriat Yearim • Nadelmann Noëmi, Opernsängerin

Vorstand
Gnaegi Bernstein Daniela, Bernstein Amir, Herrliberg, Co-Präsidenten (seit 2016) • Caldoro Stefano Dr., Zürich (seit 2019) • Kurz Bruno, Zürich (seit 2023) • Norton Paul, Zürich (seit 2021) • Spiegel Philipp, Herrliberg, Quästor (seit 2016)

Kontrollstelle: ACT Audit & Tax AG, Zug

GESCHÄFTSSTELLE

Postanschrift: Postfach, 8034 Zürich
Kontakt: Tel 044 383 07 33 •
Fax 044 383 02 45 • office@kiriat-yearim.ch
Webseite: www.kiriat-yearim.ch
Öffnungszeiten: Mo - Fr, jeweils 9-13 Uhr, Mi geschlossen
Mitarbeitende: Rathgeber Christine, Geschäftsführerin • Hollfelder Michaela, Assistenz der Geschäftsführung
Projektbeauftragter in Israel:
Weiss Victor Dr. und Weiss Netanel

SPENDENKONTO

PostFinance-Konto
IBAN CH51 0900 0000 8717 9012 3

REGIONALKOMITEES

AARGAU/OLTEN

Kontakt: aargau@kiriat-yearim.ch

Patronatskomitee: Binder-Keller Marianne, Ständerätin • Egli Dieter, Regierungsrat

Regionalkomitee: Erdös Gizella (Präsidentin) • Bloch-Schmeidler Fanny • Bühler Christian, Pfarrer • Dietrich Stefan • Kerr Katharina • Schwarz Jürg

BASEL

Kontakt: basel@kiriat-yearim.ch

Patronatskomitee: Hafner Patrick, Präsident der Gesellschaft Schweiz-Israel (GSI) Sektion Basel • Kundert Lukas Prof., Kirchenratspräsident der Ev.-Ref. Kirche Basel-Stadt

Regionalkomitee: Wipfler Judith Dr. h.c. (Präsidentin) • Angst Jonathan Andrin • Huber Gisela • Mendelberg Orah • Rueff-Honig Nava

BERN

Kontakt: bern@kiriat-yearim.ch

BIEL-SEELAND-JURA

Kontakt: biel@kiriat-yearim.ch

Patronatskomitee: Dickerhof Urs, ehem. Direktor Kant. Schule für Gestaltung • Frank Daniel Dr. iur., Diplomat • Gerber Sara, Konzertpianistin • Glück Zeev Dr. med. • Stöckli Hans, Ständerat

Regionalkomitee: Schlegel Monique (Präsidentin, verstorben im Juli 2025) • Mollet Johanna • Perrenoud Anne • Reimann Christine und Rolf, alt Pfarrer • Rufi-Pellet Heidi • Simon Monica Karin

GENF

Kontakt: geneve@kiriat-yearim.ch

Regionalkomitee: Nordmann Isabelle (Co-Präsidentin) • Bekker Vitali (Co-Präsident) • Bekker Ekaterina • Polotto Karen

LAUSANNE

Kontakt: lausanne@kiriat-yearim.ch

Patronatskomitee: Cohen-Dumani Doris, ehem. Stadträtin • Frenck Nahum Dr.

Regionalkomitee: Jegger David (Präsident) • Cagli Emilie • Fardel Jacqueline • Schulé Monique • Shapiro Ilja • Stockhammer Antoine Dr. • Tribaudaut Géraldine

OSTSCHWEIZ

Kontakt: ostschweiz@kiriat-yearim.ch

Regionalkomitee: Blumenfeld Marianne (Präsidentin) • Dietrich Caroline • Fröhlich Marianne • Kilchhofer Maria • Meier Esther • Roelli Karin • Stehle Elisabeth

SOLOTHURN-GRENCHEN

Kontakt: solothurn@kiriat-yearim.ch

Fluri-Wyler Beatrice (Ehrenpräsidentin)

Regionalkomitee: Canderan Wormser Nadia • Emch-Zielinska Jolanta

TESSIN

Kontakt: ticino@kiriat-yearim.ch

THURGAU

Kontakt: thurgau@kiriat-yearim.ch

Regionalkomitee: Brunnschweiler Eliel (Präsident) • Bloch Alfred • Brenner Marlise • Greminger Manuel • Keller Peter, Pfarrer • Waldvogel Monika • Ziwica Ursula

WINTERTHUR

Kontakt: winterthur@kiriat-yearim.ch

Patronatskomitee: Corti Claudia, Kindertanztheater • Denzler Beat Dr. iur. • Gabriel-Schäfli Claudia, Pastoralassistentin • Scherrer-Dubs Christian Dr. iur.

Regionalkomitee: Spälty Verena (Präsidentin) • Joelson Margrit Dr. (Vizepräsidentin) • Büchli Anita • Eggenberger Eva • Karli Ursula • Mondini Dorothee • Schneidinger Sonja • Spiller Ruth

ZENTRALSCHWEIZ

Kontakt: zentralschweiz@kiriat-yearim.ch

Patronatskomitee: Beck Gerold, Pfarrer • Frigo-Gilbert Beatrice, ehemalige Präsidentin Kiriat Yearim Zug • Studer Urs W. lic. iur., alt Stadtpräsident Luzern

Regionalkomitee: Schlegel Rita (Präsidentin)

ZÜRICH

Kontakt: zuerich@kiriat-yearim.ch

Patronatskomitee: Basman Joel • Gutzwiller Felix Prof. Dr. med., alt Ständerat • Karasek David • Meyer Carmen, ehemalige Präsidentin Kiriat Yearim • Schwegler Hans, Pfarrer (verstorben im November 2024) • Sontheim Schawinski Gabrielle

Regionalkomitee: Spillmann Katrin (Co-Präsidentin) • Oppenheim Ilan (Co-Präsident) • Dreifuss André • Rapp Armand Dr.

GIVING A FUTURE TO ALL CHILDREN IN ISRAEL

SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN

...mit Ihrer Spende: Als gemeinnütziges Kinderhilfswerk können wir unsere Aufgaben nur dank Ihren Spenden erfüllen.

...als Sponsor: Unsere Publikationen und die Benefiz-Veranstaltungen der Regionalkomitees können Sie immer wieder als Sponsor unterstützen.

...mit einem Vermächtnis: Für weitere Informationen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

...als Inserent: Präsentieren Sie Ihr Unternehmen oder Ihr Produkt mit einem Inserat in unserem Jahresbericht.

...mit Ihrer Zeit: Schenken Sie uns Ihre Zeit und engagieren Sie sich aktiv in einem unserer Regionalkomitees.

...mit Briefmarken: Gerne nehmen wir Ihre Briefmarken und Sammlungen entgegen.

SPENDENKONTO

Postkonto 87-179012-3 • IBAN CH51 0900 0000 8717 9012 3

WEBSEITE

Ausführliche Informationen rund um Kiriat Yearim und unsere Projekte finden Sie unter **www.kiriat-yearim.ch**

AKTUELLES AUF SOCIAL MEDIA

Aktuelles, Neues und Hinweise zu Veranstaltungen finden Sie auf **www.facebook.com/kiriatyearimschweiz und www.instagram.com/kiriat_yearim_schweiz**

KIRIAT YEARIM

Postanschrift: Postfach, 8034 Zürich
Tel. 044 383 07 33 • Fax 044 383 02 45
office@kiriat-yearim.ch • www.kiriat-yearim.ch
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo, Di, Do, Fr, 9 bis 13 Uhr

KIRIAT YEARIM